

Organisatorisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde**

Band (Jahr): **65 (1965)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Archäologische Bodenforschung des Kantons Basel-Stadt

Jahresbericht 1965

(Berichtsperiode 1. Oktober 1964 bis 30. September 1965)

A. Organisatorisches

Kommission für Bodenfunde. Nachdem sich die Archäologische Bodenforschung Basel-Stadt in personeller wie in organisatorischer Hinsicht eingespield hat, konnte sich die Kommission in der Berichtsperiode auf eine einzige Sitzung beschränken.

Das Erziehungsdepartement wies dem Kantonsarchäologen als neues provisorisches Domizil Räumlichkeiten im Hause Schlüsselberg 13 zu. Eine definitive Lösung des Lokalproblems beginnt sich nun aber abzuzeichnen.

B. Tätigkeitsbericht des Kantonsarchäologen

Zu den ordentlichen Aufgaben kamen im Berichtsjahr die Plangrabung auf der Pfalz und die Überwachung des dortigen Bauvorhabens, ferner bereits die ersten Vorbereitungen für die kommenden Grabungen im Münster, welche durch Bund und Kanton (Ratsschlag 6134 mit Beschlußfassung des Großen Rates vom 29. 1. 1965) finanziell getragen werden. Wir danken den Behörden für ihr Wohlwollen und ihre Großzügigkeit. Nicht minder ist aber auch unser Dank an die Kirchenbehörden und vorab an die Münstergemeinde, welche das Querhaus für diese Untersuchungen freigegeben und damit eine empfindliche Einschränkung auf sich genommen haben. Um die Koordinierung möglichst eng zu gestalten, wurde der Kantonsarchäologe mit beratender Stimme in die Münsterbaukommission aufgenommen.

Bei der Bewältigung der mannigfachen Probleme durfte der Kantonsarchäologe einmal mehr auf die Mithilfe der verschiedensten Fachleute zählen, so von Frau Prof. E. Schmidt, Herrn Prof. R. Bay, Herrn Prof. H. Oeschger vom Physikalischen Institut der Universität Bern, von den Herren Dr. F. Maurer, Dr. W. Meyer und Dr. R. Fellmann sowie von den Organen der Baupolizei. Es sei den